

Katholische Aktion

Große Gedanken tragen stets die Gefahr in sich, zu leeren Schlagworten herabgewürdigt zu werden. Wir sehen und sahen es bedauernd an dem Rufe zur Katholischen Aktion! An sich etwas Uraltes, dem Willen unseres göttlichen Heilands wesentlich Entsprechendes, hat unser Hl. Vater Papst Pius XI. sie in neuen, klaren Formulierungen in das Blickfeld der modernen Gläubigen gerückt. Der von Telegraph und Flugzeug, von Radio und Film überzivilisierten und weithin dadurch blasierten Menschheit, deren Teil auch wir Katholiken sind, obwohl wir ihre geistigen Führer sein müssten, sollte eindringlich die Bedeutung des „einen Notwendigen“ wieder nahe gebracht werden. Es geht um die Erkenntnis, dass wir Menschen des 20. Jahrhunderts nicht bloß hervorragende Techniker, gestählte Sportsleute, durch Zeitung, Kino und Radio eingebildete Halbgebildete sein dürfen, sondern nicht weniger als unsere christlichen Voreltern, vielmehr auch (nach 1.Petrus 2.9) „ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, auf dass ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat, euch, die ihr einst ein Nichtvolk waret, jetzt aber Gottes Volk seid, die ihr Nichtbenedigte waret, nun aber Begnadigte seid“.

Das zu erkennen und, was unbedingt dazu gehört, danach in allen Lebenslagen zu handeln und andere handeln zu lehren – das ist katholische Aktion im eigentlichen Sinne des Wortes. Was aber hat man, vielleicht oft in bester Absicht, vielfach daraus gemacht? Nicht wenige meinten sich dabei beruhigen zu können: ach, dass ist etwas für die südlichen Völker, Italiener, Spanier usw., die nicht die glänzende Organisation haben wie wir; bei uns ist ja alles in bester Ordnung. Und man sah auf die verschiedenen großartigen Verbandszentralen, man zählte die lückenlose Liste der 20 oder 30 katholischen Vereine auf, man wies auf die Stöße vielartiger und vielseitiger Verbands - und Fachzeitschriften hin und nannte die Quersumme davon Katholische Aktion und war zufrieden. Andere sahen in der Veranstaltung große Kundgebungen, die Tausende zusammenführten in einer erhebenden, aber (man verzeihe die Bemerkung!) doch immerhin billigen Begeisterung, den Zweck Katholischer Aktion erfüllt.

Das waren nur irriige Meinungen auf katholischer Seite. Dass Außenstehende nicht selten meinten, unter Katholischer Aktion in Deutschland einen groß angelegten Versuch der Katholisierung Andersgläubiger, also eine Art Gegenreformation sehen zu sollen, sei nur am Rande erwähnt.

In Wahrheit ist Katholische Aktion nichts Neues, erst im 20. Jahrhundert Erfundenes, auch um Gottes Willen nicht etwa eine Konzession an den natürlichen Abwechslungstrieb des modernen Menschen, sondern Verwirklichung des ewigen Heilandsbefehls, der die andere Forderung Jesu zur zwingenden Voraussetzung hat: „Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt....so leuchte euer Licht vor den Menschen, auf dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater preisen , der im Himmel ist!“ Katholische Aktion fängt also stets erst im eigenen Herzen an, schafft dort

Ordnung nach den göttlichen Sittengesetzen, die stets auch die besten Staatsgesetze zum irdischen Wohle der Menschheit sind, ringt ernstlich um Selbstheiligung, ja, um Vollkommenheit. Wir denken viel zu selten daran, dass Christus für alle fordert: „Seid vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist!“

Dem ist nicht Genüge getan, wenn man recht und schlecht seine Osterkommunion empfängt, seine Sonntagsmesse mitmacht (möglichst eine kurze Frühmesse bloß oder die Spätmesse um 11 Uhr, zu der man vielleicht noch zu spät kommt), bei dem oder jenem katholischen Verein seinen Mitgliedsbeitrag zahlt, wohl auch zur Festveranstaltung kommt, wenn der Bischof gerade in der Gemeinde weilt, im übrigen aber sich um seine Seele und um die Gesamtkirche und seine Pfarrgemeinde nicht kümmert. Das bequeme „Mei Ruh' möcht' i ham“, damit ich für meine Erdengeschäfte recht viel Zeit habe und dabei möglichst wenig durch unangenehme Moralforderungen gestört werde, ist der strikte Gegensatz zu Christie Wort „Feuer bin ich gekommen, auf die Erde zu senden, und was will ich anders, als das es brenne“.

Also Katholische Aktion in der eigenen Seele ! Aber das genügt weder Gott noch dem gottliebenden Menschen; das Bewusstsein des inneren Friedens drängt ihn zur apostolischen Arbeit an den Mitmenschen, ihnen gleiches Glück zu vermitteln und zu sichern. Man kann den persönlichen Tugendwert eines Katholiken geradezu daran abwägen, inwieweit er sich mitsorgt um die Seelen der Anderen, sei es, dass er in Familie und Gemeinde und öffentlichem Leben für Gott uns seinen Hl. Willen tatkräftig eintritt, dass er sich seinem Pfarrer bereitwillig zur praktischen Mitarbeit innerhalb der Pfarrfamilie zur Verfügung stellt, ohne dabei seine seine Ehre oder sonstigen Vorteil zu suchen, sei es, dass er (weil alt oder kränklich) zumindest in seinen Gebeten, Leiden und beim Sakramentenempfang fürbittend aller armen Seelen auf dieser Welt gedenkt. Es darf nicht die bequeme Ausrede gelten, dass für Religion, Kirche und Seelsorge die Priester da seien, die sich gewissermaßen beruflich damit zu beschäftigen haben; die Laien aber hätten andere Sorgen.

Das erschütternde Beispiel von Mexiko und Spanien, wo es an Priestern und Ordensleuten, und ganz gewiss auch eifrigen und frommen, sicher keineswegs gefehlt hat, zeigt uns, welch' entscheidende Bedeutung wirklich glaubenstreue und apostolische gesinnte katholische Laien für den ungestörten Fortbestand des religiösen Lebens haben. Darum nennt ja Papst Pius XI. die katholische Aktion die Teilnahme der Laien am hierarchischen Apostolat der Kirche, stellt diese bewusst in die vorderste Front der „streitenden Kirche“, um so einen breiten Strom vorgelebten Christentums in die Öffentlichkeit fließen zu lassen, auch dorthin, wohin kein Priester kommt und kommen kann. Als Petrus am ersten Pfingstfeste seine große Rede ans jüdische Volk beendet hatte, da riefen die Tausende erschüttert und guten Willens: „Brüder, was sollen wir tun?“ O, dass doch recht viele Katholiken unserer Zeit dasselbe Wort ihren Bischöfen und Seelsorgern zurufen möchten, bereit zu jeder Arbeit für ihre Seelen und Gemeinden, willig zu allen Opfern, die nötig sind zum Aufbau und zur Erhaltung des Reiches Gottes in unserem lieben deutschen Vaterlande! Nicht nur der deutsche Katholizismus, das ganze Volk würde von neuem, göttlichem Geiste durchsäuert werden!